

Mitreden – aber wie?

Chancen und Grenzen von Bürgerbeteiligung im repräsentativen System

Alexander Koop/Christina Tillmann

Berlin, 31. Oktober 2011

Agenda

1

“Mehr Bürgerbeteiligung” – Was verbirgt sich dahinter?

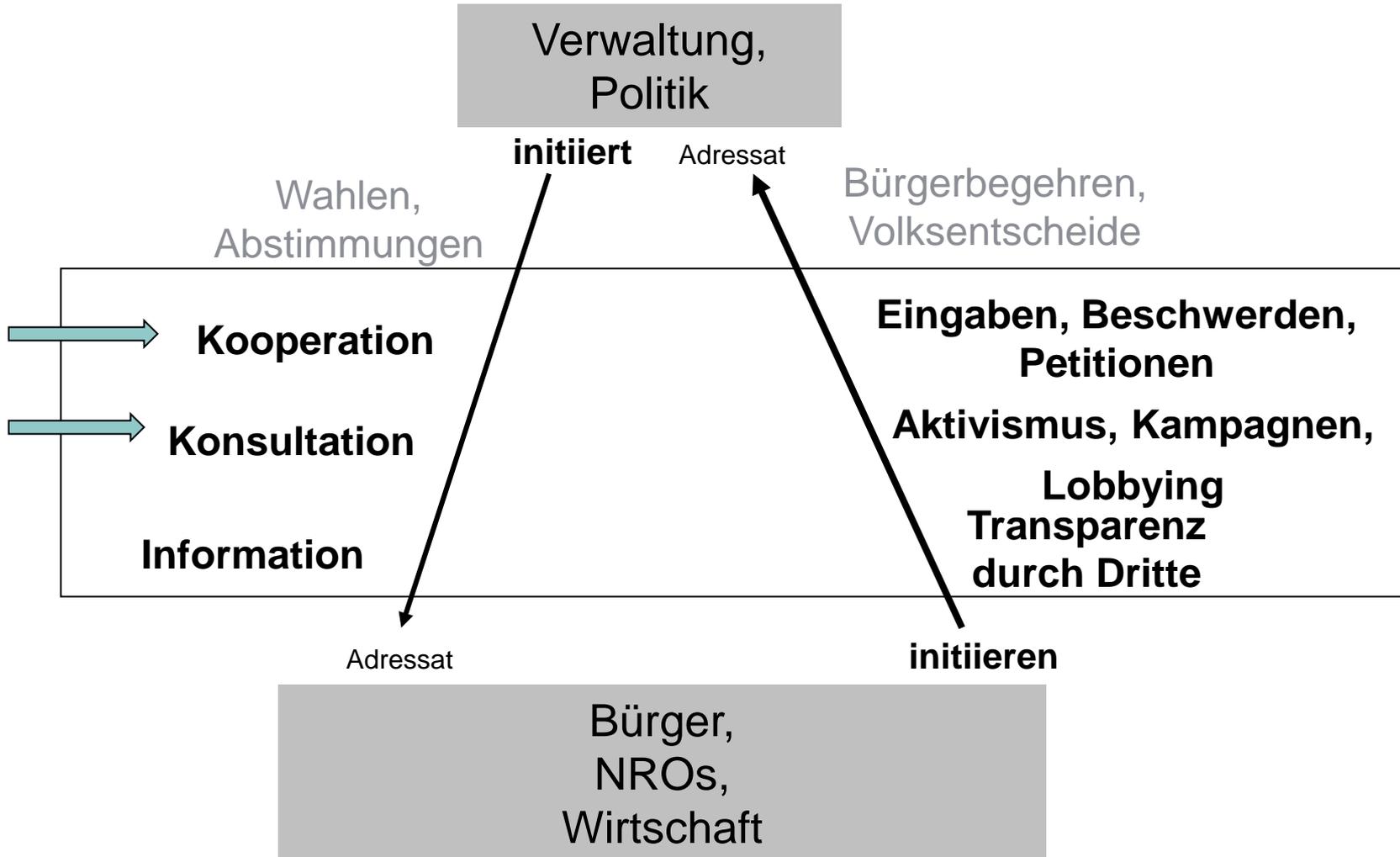
2

Erfolgsbedingungen und Grenzen von Bürgerbeteiligung

3

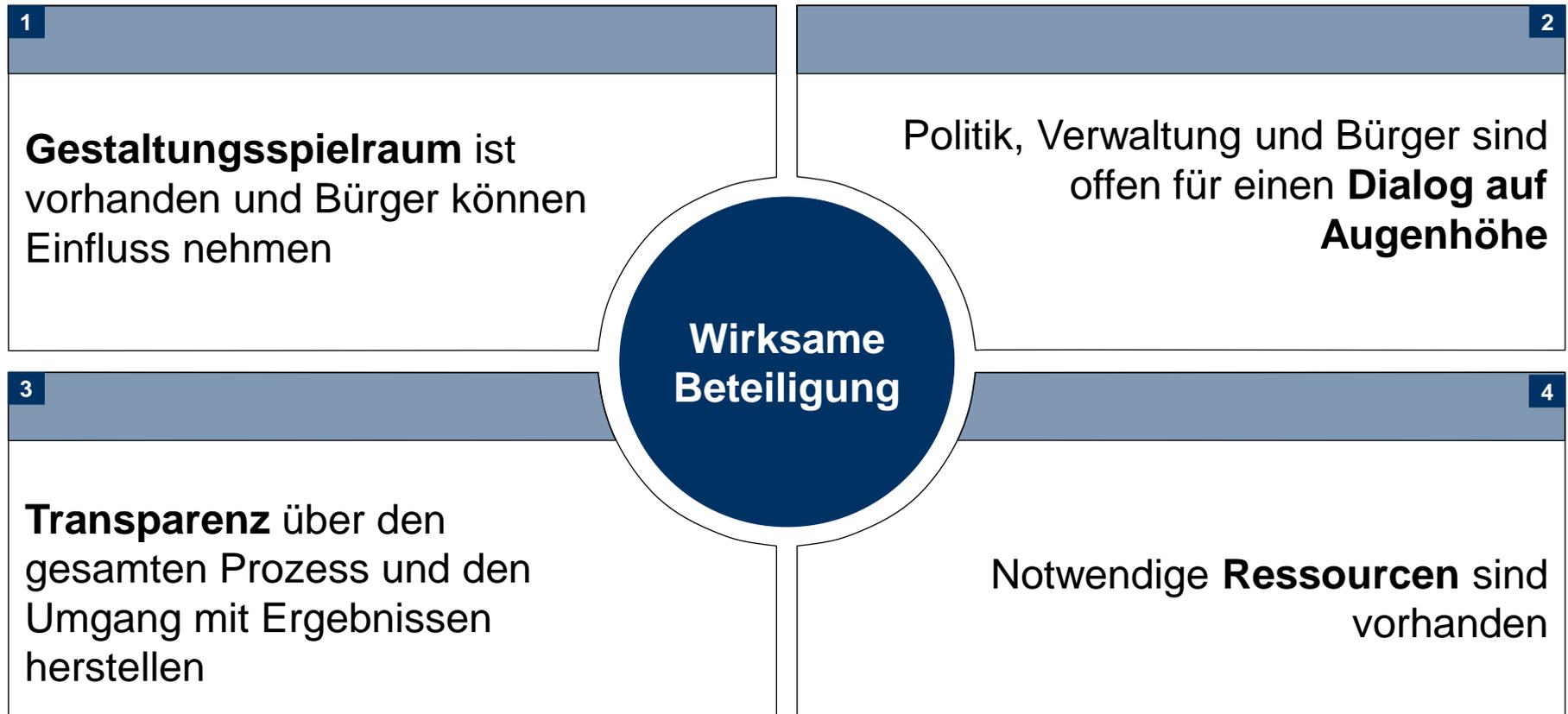
Mögliche Ansätze zur Stärkung von Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung – Was verbirgt sich dahinter...



Quelle: Ifib

Unter welchen Bedingungen kann Bürgerbeteiligung erfolgreich sein?



Mögliche Ansätze zur Stärkung von Bürgerbeteiligung

Gesetzliche Rahmenbedingungen anpassen:
Zeit und Ressourcenrahmen sichern bzw. vergrößern

„Verordnung“ von standardisierten Formaten nicht sinnvoll

Integration von Bürgerbeteiligung in
bzw. Synchronisierung mit politisch-administrativen Prozessen

Kompetenzen in der Verwaltung aufbauen:
Einfluss auf Aus- und Weiterbildung von Verwaltungsmitarbeitern

Einstellung der Initiatoren ist entscheidend für den Erfolg!

Zwei Botschaften zum Abschluss....

(1) „Lieber früh investieren, als später teuer reparieren“ – Die Folgekosten von mangelnder oder unprofessioneller Beteiligung sind hoch.

(2) „It's the way we do business“ – Um Bürgerbeteiligung als Ergänzung des repräsentativen Systems zu institutionalisieren, braucht es einen Wandel der Kultur in Deutschland.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Alexander Koop/Christina Tillmann
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh

05241 – 81 81335
christina.tillmann@bertelsmann-stiftung.de